

## Gebet,

Y b  
975

Wie solches

in der Kirche zu Gerßdorf,  
bey Camenz,In denen, bey dermahligen betrüblichen  
und kummer-vollen Kriegs- und Zeitläufften  
von dem Patrono gedachter Kirche veran-  
stalteten wöchentlich-zweymahligen

Buß- und Beth-Stunden

zu Gott abgeschicket wird,

im Jahr 1756.

**S**ie tragen Dir gnädigster Gott, barmherziger Vater auch dasjenige vor, warum wir in dieser Stunde besonders vor deiner Majestät, hier in deinen Tempel erschienen sind: Unser Kummer und Anliegen ist mehr als wir sagen können; jedoch Dir, allwissender Herr, am besten bekannt, dem nichts verborgen ist; ja Du bist es, der seine große Regierung auch hierinne, und das Ziel unseres Anliegens schon allbereit abgestecket hat.

Es ist dein gnädigster Wille und Befehl, daß wir Dich in der Noth und allen betrübten Begebenheiten anrufen sollen, und deine theuerste

Ver-

Verheißung: daß Du uns also erretten willst, daß wir Dich preisen sollen. Zu den ersten bewegt uns zwar nebst deinem Befehl, unser hartes Anliegen: Bey den andern aber schämen wir uns unsere Augen aufzuheben, zu Dir unsern Gott, denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis an den Himmel, welche wir so wohl durch unser Leben und Wandel über Haupt; als auch durch Geringshaltung deines allerheiligsten Wortes besonders gemacht, und nicht bedacht, daß Du darüber so sehr zürnest.

Jedoch da Deine Güte und Verheißungen gleichwohl so theuer sind als Deine Befehle, so unterwinden wir uns vor Deinen Throne mit Dir zu reden, die wir Erde und Asche sind, und liegen mit zusammen gesetzten Gebet und Flehen, auch unseres Ortes vor Deinem Angesicht, und hoffen auf Erbarmen, daß unsere Noth Dein Herz brechen werde. Indem aber auch die Person so beschaffen seyn soll, wie dieselbe erhöret werden kan, so gieb uns doch unsere Sünden recht zu erkennen: Erwecke in uns selbst die Buße, wie Dir dieselbe in einen geänasteten und zerschlagenen Herze wohlgefällig ist; aber auch den Glauben, ohne welchen niemand zu Dir kommen kan.

König aller Könige, und Herr aller Herren, mache Deine Ehre auch hierinne groß in aller Welt, wie Du selber gesagt hast: Seyd stille, und erkennet, daß Ich Gott bin, Ich will Ehre einlegen, unter den Henden, Ich will Ehre einlegen auf Erden. Je größer das Werck ist, je größer ist Deine Ehre, wenn Du daselbe mit  
Dei-

Dein  
ret ho  
daß  
Ehre  
den  
wir  
rer  
deine  
selbst  
Weg  
schwe  
besten  
In  
vortr  
Ehre  
ser  
überh  
Fried  
Sta  
uns  
te un  
der,  
nen  
wied  
welch  
Dich  
fahr  
nen  
fern  
salb  
Def

Deinen starcken und allmächtigen Arm ausgeführet hast; Denn eben daraus muß erkandt werden, daß Ich der Herr dein Nahme ist, der seine Ehre keinen andern geben will, noch seinen Ruhm den Götzen, dieser dein Befehl ist unser Trost, daß wir nicht vergehen; doch da dieses stille seyn unsrer Vernunft schwer fällt, so sende dein Licht und deine Weißheit, daß sie um uns sey. Beruhige selbst unsere Seelen, daß wir Dir in allen, unsere Wege befehlen, und auf Dich hoffen, daß wir schweigen, und unsern Mund nicht aufthun, in den besten Glauben: Du wirst es wohl machen.

Indessen aber, da wir Dir doch unser Anliegen vortragen, und vor Dir beten sollen, Dir Deine Ehre zu geben, und zugleich zu zeigen, daß wir unser Anliegen fühlen, so stehen wir in unserer Noth überhaupt: Sieh doch starcker Zebaoth wieder Friede in unsern Lande, Glück und Heyl zu allen Stände, und gedencke an den Frieden, welchen uns dein Sohn, unser Heyland, mit seinem Blute und Tode so theuer erworben hat. Baue wieder, was zerstöhret worden; Laß die, so mit Thränen säen, wieder mit Freuden erndten; Erquickte wieder was geängstiget ist: Erhöre das Gebet, welches ein jeder in seiner Noth besonders vor Dich bringt: Schütze bey so weiter großer Gefahr gerechte Sachen, und stehe auch allen denen bey, welche ihr Blut und Leben dabey opfern müssen.

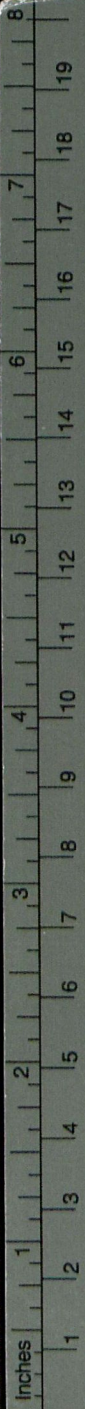
Habe Dein gnädiges Auge auf Deinen Gesalbten, unsern theuersten Landes-Herrn, und Deßen ganzes Königliche Haus! Erhalte uns

uns Deine Kirche, und nimm ja nicht von unsern Munde, das Wort Deiner Wahrheit, denn wir hoffen auf Deine Rechte. Ach HERR, davon lebet man, und das Leben unsers Geistes stehet gar in denselben. Wirff unsere Sünden hinter Dich zurücke! Laß unsern Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens werden. Der HERR hat grosses an uns gethan, der HERR hat grosses an uns gethan, des sind wir frölich.

Nun wir sehen Deinen Wegen in Demuth nach, laß uns in Gnaden erfahren, was noch über alles ist, das wir bitten und verstehen! Be-reite uns zu einem neuen Leben: Schaffe in uns GOTT ein reines Herz, gieb uns einen neuen gewissen Geist, verwirff uns nicht von deinem Angesicht, und der freudige Geist enthalte uns Dir! Ach HERR! Erhebe Dich in Deiner Krafft, so wollen wir singen und loben Deine Macht. Wir wollen von Deiner Macht singen, und des Morgens rühmen Deine Güte. O HERR hilff! O HERR, laß alles wohl gelingen, durch Christum unsern HERRN,  
Amen!

M. Friedrich August Schönborn,  
Palt. daselbst.





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

# Gebeth,

Y b  
975

Wie solches

Kirche zu Gerßdorf,  
bey Camenz,

bey dermahligen betrüblichen  
e-vollen Kriegs- und Zeitläufften  
Patrono gedachter Kirche veran-  
den wöchentlich-zweymahligen

## und Beth-Stunden

Gott abgeschicket wird,

im Jahr 1756.

gen Dir gnädigster Gott, barmherzige  
Vater auch dasjenige vor, warum wir  
unde besonders vor deiner Majestät,  
Tempel erschienen sind: Unser Kum-  
liegen ist mehr als wir sagen können;  
allwissender Herr, am besten bekandt,  
verborgen ist; ja Du bist es, der seine  
ung auch hierinne, und das Ziel un-  
ns schon allbereit abgesteckt hat.  
in gnädigster Wille und Befehl, daß  
der Noth und allen betrübten Be-  
anruffen sollen, und deine theuerste  
Ver-



9.

